

SPIELTRAUM

Verein Spielraum, Ulmenstrasse 18, 6003 Luzern

info@spielraum-luzern.ch, 076 517 31 74

Projektbericht Pop-up-Spielplatz Luzern 2020



Projektleitung & Bericht:

Janine Basile
Verein Spielraum Luzern
Ulmenstrasse 18
6003 Luzern

März 2020

1. Das Projekt in Kürze

Raum für Spiel und Kreativität: Durch das Angebot des Pop-up-Spielplatzes wird temporär ein grosser Raum spielerisch in Besitz genommen und somit die Wichtigkeit des Spiels im Alltag der Kinder betont. Das Projekt soll Kinder und Erwachsene dazu inspirieren, das Spiel als kreative Ressource zu erfahren. Der Pop-up-Spielplatz bietet den nötigen Freiraum, um ihn zu bespielen, zu verändern, kreativ zu sein und ohne Anleitung und Leistungsdruck – aber in Begleitung von Fachleuten – zu spielen. Dafür soll den Spielenden anregendes und offenes Spielmaterial zur Verfügung stehen. Das Projekt Pop-up-Spielplatz soll ganz bewusst auch die Thematik fehlender bzw. dringend nötiger Freiräume für Kinder in den öffentlichen Diskurs tragen.

Die Fachstelle SpielRaum arbeitete ein Konzept mit Modelcharakter aus und führte 2017 einen Praxistest durch. Die erfreulich hohen BesucherInnenzahlen sowie die Rückmeldungen der Kinder und der erwachsenen Bezugspersonen verdeutlichten das klare Bedürfnis nach einem niederschweligen Spielangebot im Winter.

Im Herbst 2019 suchte sie mit einem Aufruf weitere Projektpartner. Mit einem kurzen Praxistest im Frühjahr 2017 im Stadtberner Quartier Bümpliz wurde die Eignung und das Bedürfnis eines Indoor-Abenteuerspielplatzes als Zwischennutzung von Gewerbeimmobilien überprüft. Die Kinder (primäre Zielgruppe) wurden während ihres Spiels auf dem Indoor-Testspielplatz beobachtet und nach ihren Spielbedürfnissen und -ideen befragt.

Der Verein Spielraum Luzern fand das Projektkonzept sehr ansprechend. Gerade in der kalten Jahreszeit sind witterungsgeschützte Angebote mit niederschweligem Zugang kaum vorhanden. So kam es zur Projektpartnerschaft und zum Projekt Pop-up-Spielplatz Luzern.

Der Pop-up-Spielplatz Luzern wurde vom 29. Januar bis zum 22. Februar 2020 durchgeführt und war an 12 Nachmittagen geöffnet. Zwei Mitarbeitende des Vereins Spielraum betreuten jeweils die Spielnachmittage. Sie stellten Spielmaterialien zur Verfügung, unterstützten die Kinder bei der Umsetzung eigener Spiel- und Bastelideen sowie bei sozialen Interaktionen.

Es haben **587 Kinder sowie 277 Begleitpersonen** das Projekt besucht, was einen **Durchschnitt von 75 Besuchenden pro Nachmittag** ergibt.

2. Raum und Rahmenbedingungen

Raum

Mit dem Viva Luzern Eichhof konnte ein toller Kooperationspartner gefunden werden. Im Haus Diamant stand der Speisesaal aufgrund der Renovationsarbeiten im Haus leer. Der Speisesaal bot knapp 300 m² Fläche, eine Kaffeemaschine, Zugang zur Toilette, einen großartigen Aussenraum mit Spielplatz, Park und Tieren, guter öffentlicher Anschluss und ist mitten im Quartier.

Öffnungszeiten

Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Freitag von 16 bis 19 Uhr

Samstag von 14 bis 17 Uhr

Auf Anfrage wurde der Spielplatz durch externe Gruppen ausserhalb der Öffnungszeiten genutzt.

Zielgruppe

Kinder bis 12 Jahre (primäre Zielgruppe), Kinder unter 6 Jahren mit einer erwachsenen Bezugsperson.

Eltern und Begleitpersonen (sekundäre Zielgruppe)

Lokale Institutionen

Betreuung

Pro Nachmittag waren zwei Spielanimatorinnen vor Ort. Sie stellten das Material in den verschiedenen Spielbereichen zur Verfügung. Falls nötig boten sie Spielimpulse oder halfen den Kindern, ihre Ideen umzusetzen. Das freie Spiel stand aber im Mittelpunkt und wurde so von den Kindern gelebt.

Niederschwelliger Zugang

Das Projekt war gratis, sowohl für die Besuchenden der regulären Öffnungszeiten wie auch für die Gruppen der lokalen Institutionen. Es stand eine Kaffeekasse bereit, um mit der Spende die Auslagen für Kaffee, Tee und teilweise Zvieri gedeckt werden konnten.

Material

Die Grösse des Saals bot an, verschiedene Spielbereiche zu schaffen. So gab es einen Bereich mit Basteln/Malen/Kneten. Eine grosse Ecke wurde zum Bau-Bereich eingerichtet mit Kartonschachteln, Kartonröhren, grossen Holzklötzen und viel Klebeband. Der Bewegungsbereich war mit Trampolin, Holz-Skiern, Softbällen und weiteren Bewegungsspielen bestückt. Bücher und Spiele waren im «Chill-Bereich» mit Liegestühlen und Sitzkissen vorhanden und daneben gab es eine Verkleidungsstadt sowie Tücher zum Bauen und kreativem Nutzen.

Zvieri

Das gemeinsame Zvieri war ein wichtiger Bestandteil der Nachmittage. Es halfen jeweils zwei bis drei Kinder freiwillig mit, das Zvieri anzurichten. Im Kaffee-Bereich wurde dann gemeinsam gegessen und eine Spielpause eingelegt. Einige Familien hatten ihr Zvieri dabei und assen dieses individuell im Kaffee-Bereich.

3. Vernetzung und Werbung

Für eine Zusammenarbeit wurden die Quartierarbeit Hubelmatt / Moosmatt / Säli sowie der Quartierverein Obergrund angefragt. Beide hatten keine personellen Ressourcen, das Projekt zu unterstützen. Sie machten aber in ihren Angeboten und bei ihren Anlässen Werbung.

Die Schule Moosmatt verteilte ebenfalls Flyer vom Pop-up-Spielplatz. Die Freizeitbetreuung kam allerdings nicht zum Projekt.

Weiter wurden die Flyer in den eigenen Netzwerken der Spielanimatorinnen verteilt. Durch die Buchausleihe in der Bibliothek konnten auch dort Flyer aufgelegt werden.

Das Projekt wurde auf der Website und auf der facebook-Seite von Spieltraum Luzern beworben.

Es zeigte sich, dass der direkte Kontakt mit den Besuchenden vor Ort wichtig war. Sie machten das Projekt in ihrem Umfeld bekannt.

4. Auswertung Besucherzahlen

An den 12 Nachmittagen haben insgesamt 587 Kinder und 277 Begleitpersonen den Pop-up-Spielplatz besucht. Es zeigte sich, dass das Projekt vorwiegend jüngere Kinder anspricht und die Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren weniger zu Besuch kamen. An acht Nachmittagen kamen etwa gleich viele Mädchen wie Jungs, an vier Nachmittagen waren die Mädchen in der Überzahl. Viele Begleitpersonen waren Mütter, aber an allen Nachmittagen waren auch Väter mit ihren Kindern im Spielplatz. Wenige Male kamen auch Grosseltern mit ihren Enkeln zum Projekt.

	Kleinkinder 0 - 3 Jahre	Kinder 4 - 8 Jahre	Kinder 8 - 12 Jahre	Erwachsene	pro Tag
29.01.2020	35	12	11	25	83
31.01.2020	6	12	1	12	31
01.02.2020	25	16	1	33	75
05.02.2020	29	37	8	29	103
07.02.2020	25	28	8	14	75
08.02.2020	18	11	7	17	53
12.02.2020	42	30	16	45	133
14.02.2020	20	10	3	20	53
15.02.2020	18	13	3	15	49
19.02.2020	50	28	7	40	125
21.02.2020	26	20	6	22	74
21.02.2020	3	2		5	10
Total Kat.	297	219	71	277	864
	D = 25	D = 18	D = 6	D = 23	D = 72

4.1 externe Besuchsgruppen

Während der Projektzeit nutzten vier externe Gruppen den Spielplatz. Zwei Gruppen meldeten sich bereits im Vorfeld an: der Family Treff und die Spielgruppe Papagei. Die Spielgruppe St. Karli nutzte bei der Sturmwarnung das Angebot spontan und zweimal kam die KiTa Chinderhus Maihof vorbei.

	Anzahl Kinder	Alter Kinder	Anzahl Begleitpersonen	Anzahl Besuche
Spielgruppe Papagei	je 10	3 – 5 Jahre	3	2
Family Treff	32	0 – 10 Jahre	20	1
Waldspielgruppe St. Karli	10	3 – 5 Jahre	2	1
KiTa Chinderhus Maihof	Je 10	1.5 – 5 Jahre	3	2
Total	82		34	

Die Rückmeldungen der Besuchsgruppen waren sehr positiv. Das Angebot fand auch bei ihnen Anklang und der Bastel- sowie Baubereich wurden rege genutzt.

5. Auswertung Spielmaterial

Die verschiedenen Spielbereiche waren für die Kinder selbsterklärend. Kaum im Raum angekommen, steuerten sie auf den Bereich zu, der ihnen am meisten zusagte. Es wurde jeden Nachmittag mit allem zur Verfügung gestellten Material gespielt. So kann die Auswahl als gelungen, kindgerecht und ansprechend bezeichnet werden. Das freie Spiel wurde in allen Spielbereichen angeregt, nur bei den Gesellschaftsspielen war die freie Nutzung eingeschränkt (wobei auch hier die Regeln angepasst werden konnten).

Hervorzuheben ist die Bauecke mit Kartonschachteln, Rohren und grossen Holzklötzen. Die Fläche wurde bereits am ersten Spielnachmittag um das doppelte vergrössert und war jeden Nachmittag von vielen Kindern besetzt. Begeistert bastelten sie Kartonstädte, verwandelten Kisten in Schiffe und Burgen. Die Röhren wurden als Fernrohre oder Verbindungen genutzt. Eine Kugelbahn – die wir ursprünglich erwartet hatten – entstand nicht.

6. Qualitative Rückmeldung der Besuchenden

Die erwachsenen Besuchenden bedankten sich jeweils für das tolle Angebot. Sie schätzten die vielfältigen Spielmöglichkeiten, den Austausch mit den anderen Eltern, die Möglichkeit für die Kinder laut und kreativ zu sein. Viele staunten, wie wenig Material für das freie, selbstbestimmte und vertiefte Spiel nötig ist.

Das freie Kommen und Gehen sowie die kostenlose Teilnahme fanden besonderen Anklang. Der schöne Ort bzw. die tolle Lage und die Kombination mit dem Aussenraum wurden mehrfach gelobt.

Rückgemeldet wurde auch, dass das Zielalter nicht klar aus dem Flyer hervorgeht und die Öffnungszeit am Freitag besser früher wäre. Dies nehmen wir so entgegen und leiten die Anregung bzgl. Flyer der Fachstelle SpielRaum weiter. Das Zielalter ist bis 12 Jahre festgelegt. Darum wurde das Zeitfenster etwas später angesetzt, um die älteren Kinder (8 bis 12 Jahre) anzusprechen.

Was im Bereich Bewegung gemäss Rückmeldung von zwei Müttern fehlte, war ein «Rotzi-Ecken» mit Matten, wo sich Kinder körperlich austoben können. Dies nehmen wir sicherlich auf die Liste für ein Folgeprojekt.

7. Auswertung Ziele

Wirkungsziele

- 1. Der Pop-up-Spielplatz bietet den nötigen Freiraum fürs freie Kinderspiel und fördert somit die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.**

Das freie Spiel stand im Zentrum des Pop-up-Spielplatzes. Wir hatten die glückliche Situation, einen sehr grossen Raum für die Umsetzung zu haben. Die Raumgrösse liess es zu, verschiedene Spielbereiche einzurichten, die ein Thema vorgeben (Bewegung, Bauen, Basteln), aber genug

offen sind, um das freie Spiel zuzulassen. Die Kinder fanden sehr schnell ins Spiel. Die Spielbereiche waren kindgerecht eingerichtet und die Nutzung selbsterklärend.

2. Erwachsene werden für die Themen Kind, freies Spiel und Raum sensibilisiert.

Es fanden an jedem Nachmittag Gespräche zwischen den Begleitpersonen und den Spielanimatorinnen statt. Es wurde über das freie Spiel, die kindliche Kreativität und die Wichtigkeit von freien Räumen zur Entfaltung gesprochen. Die Rückmeldungen der Erwachsenen zeigen, dass sie auf die genannten Themen sensibilisiert wurden. Für einige ist das freie Spiel bereits im Alltag verankert, andere waren erstaunt wie wenig es braucht und konnten von unseren Anregungen Ideen für den eigenen Spielalltag mitnehmen. Einige wenige Begleitpersonen konnten selbst nicht in die Thematik des freien Spiels einsteigen und begleiteten das Kind sehr eng und starr. Auch ein Ablenkungs- bzw. Umlenkungsversuch der Spielanimatorin brachte keinen Erfolg.

Im Kaffeebereich wurde verschiedenes Informationsmaterial aufgelegt, das individuell mitgenommen werden konnte. Im Gespräch wurde darauf hingewiesen.

Leistungsziele

1. Der Freiraum und vielfältiges Material zum Spielen stehen den Kindern zur Verfügung.

Der Speisesaal des Hauses Diamant von Viva Luzern Eichhof konnte während 4 Wochen genutzt werden. Der Verein Spielraum öffnete den Pop-up-Spielplatz an drei Nachmittagen pro Woche und stellte für andere Gruppen den Raum zur Verfügung. Das Angebot war gratis und konnte von allen genutzt werden.

Alle fünf Spielbereiche wurden abgedeckt:

Begegnung: viel Fläche, grosse Spielbereiche in denen mehrere Kinder spielen konnten, Kaffeebereich

Bewegung: Holzskier, Trampolin, Pedalo, Wägeli und freie Fläche zum Rennen, Hüpfen etc.

Rückzug: Ecke mit Liegestühlen, Sitzkissen, Büchern und Gesellschaftsspielen

Veränderung: Bauecke mit Kartonschachteln, Röhren, Holzklötzen und Klebeband, Bastelbereich

Entdecken: jeder Spielbereich lud zum Entdecken ein, einzelne Spielmaterialien, welche die Kinder noch nicht kannten und somit für sich neu entdeckten, Bastelbereich und Knettisch

2. Kinder nutzen den Raum spielerisch. Pro Nachmittag wird der Spielplatz von mind. 30 Kindern besucht.

Durchschnittlich besuchten 49 Kinder pro Nachmittag den Pop-up-Spielplatz. Am letzten Öffnungstag, der am Faschnachts-Samstag war, waren nur 5 Kinder anwesend. Die meisten Kinder waren in der Altersgruppe 0 – 3 Jahre und 4 – 8 Jahre.

Mit Begleitpersonen waren es 72 Besuchende pro Nachmittag.

3. Auserschulische Institutionen (wie Hort, Spielgruppen, Pfadi/Jubla, Vereine, Heilpädagogische Institutionen) nutzen das Pop-up-Spielplatz-Angebot

Der Pop-up-Spielplatz stand für andere Institutionen offen, sie konnten ihn gratis ausserhalb der Öffnungszeiten in Absprache nutzen. Von diesem Angebot machten zwei Spielgruppen, eine KiTa sowie der Family Treff Gebrauch. Details sind unter 4.1 externe Besuchergruppen aufgeführt.

Obwohl in der Schule Moosmatt Werbung gemacht wurde, kam es zu keinem Besuch der Freizeitbetreuung. Auch ein Besuch der Quartierarbeit mit dem Kidstreff kam nicht zustande.

4. Die Fachstelle SpielRaum unterstützt den Verein Spielraum in der Planung und Umsetzung des Pop-up-Spielplatzes.

Die Fachstelle SpielRaum belieferte den Verein Spielraum mit Konzept und weiteren Unterlagen für die Durchführung. Das Konzept wurde an die Gegebenheiten von Luzern angepasst und diente als Grundlage für die Gesuche um finanzielle Unterstützung bei den Stiftungen. Der bestehende Flyer als Grunddesign wurde mit den Eckdaten vom Pop-up-Spielplatz Luzern angepasst. Beim Auf- und Abbau wurden wir durch Mitarbeitende der Fachstelle SpielRaum unterstützt. Ebenso erhielten wir Unterstützung in Form von ergänzendem Material. Während der Durchführung standen wir untereinander in telefonischem Kontakt. Nach dem Abbau fand vor Ort ein kurzes Evaluationsgespräch über das gesamte Projekt, zu Inhalt und Begleitung statt. Durch die langjährige Projekterfahrung im Bereich Spielanimation vom Verein Spielraum brauchte es kein Coaching durch die Fachstelle SpielRaum. Die Mitarbeitenden des Spieltraums sind sich der Wichtigkeit des freien Spiels bewusst und planen dies bei der Durchführung stets mit ein.

5. Der Verein Spielraum arbeitet mit den Quartierkräften zusammen und baut eine Unterstützung durch Freiwillige auf.

In der Planungsphase wurden die Quartierarbeit und der Quartierverein kontaktiert. Beide machten mit den vorhandenen Flyern fleissig Werbung für den Pop-up-Spielplatz. Eine Unterstützung durch Freiwillige konnte nicht aufgebaut werden. Es gab aber seitens Quartierarbeit die Zusicherung, eine Lösung mit den «Stundenlöhnern» zu finden, sollte es für die Öffnungszeiten zu einem Engpass an Personal oder Budget kommen.

Zu Beginn der Projektdurchführung war nicht klar, ob zwei Spielanimatorinnen vor Ort reichen. Es zeigte sich dann aber schnell, dass genügend Begleitpersonen anwesend waren und die Spielanimatorinnen sich um die rahmengebenden Aufgaben sowie Gespräch kümmern konnten und es keine zusätzliche Unterstützung brauchte.

8. Beobachtungen

- An 8 von 12 Spielnachmittagen waren die Mädchen in der Überzahl (2/3 Mädchen, 1/3 Jungs), an vier Nachmittagen waren es etwa gleichviele Mädchen wie Jungen, die das Projekt besuchten.
- Es herrschte an allen Nachmittagen eine gute, fröhliche und «gschaffige» Stimmung. Die Kinder waren auch mal ausgelassen und laut, aber nie so, dass es für die erwachsenen Ohren nicht erträglich gewesen wäre.
- Als Begleitpersonen kamen hauptsächlich Mütter und Väter, vereinzelt kamen Grosseltern mit ihren Enkeln.
- Ausnahmslos alle schätzten das Angebot sehr. Viele äusserten, dass sie sich solch ein Angebot in der Stadt Luzern fix wünschen.
- Es kamen acht Frauen mit ihren Kindern von der Gruppe «ladys time», ein Integrationsprojekt für Frauen mit Asylstatus. Einige der Frauen kamen dann unabhängig der Gruppe weiterhin an die Spielnachmittage.

- Der Kaffeebereich wurde sehr geschätzt und war immer besetzt. Es gab eine gute Trennung von Essen und Spielen. Zudem konnten die Begleitpersonen sich zurückziehen oder mit Distanz zum Spielbereich mit den Kindern «Zvieri» essen.
- Das gemeinsame «Zvieri» kam bei den Kindern sehr gut an und sie genossen es, in der Gruppe zu essen.
- Die Spielnachmittage verliefen unfallfrei - es gab keine Verletzte, keine Streitereien unter den Kindern.
- Viele Kinder waren erstaunt, dass sie das Bastelmaterial ohne Beschränkung nutzen konnten.

9. Projektkosten

Posten	Budgetierte Kosten	Effektive Kosten
Vorkonzept, Planung, Raumsuche, Vernetzung	1'200.00 CHF	1'860.00 CH
Raum einrichten, Material beschaffen, Durchführung, Qualitätssicherung	5'000.00 CHF	7'710.00 CHF
Raum	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF
Material	800.00 CHF	1019.45 CHF
Abbau, Auswertung, Bericht	1'320.00 CHF	1'980.00 CHF
Kafikässeli Einnahmen	- 320.00 CHF	- 333.90
Total	9'000.00 CHF	13'235.55 CHF

Um die Projektkosten zu decken, wurden Stiftungen angefragt. Die private Unterstützung von Frau Zuppinger machte es möglich, das Projekt überhaupt zu starten und durchzuführen. Im Januar kam die erfreuliche Nachricht, dass uns der Lions Club Luzern spontan mit einer grossen Summe unterstützen würde. Es wurde mit dem Lions Club Luzern besprochen, dass wir den Betrag, welcher nach Abrechnung des Projektes übrigbleibt, nutzen dürfen, um ein Folgeprojekt zu entwickeln.

wer	Betrag
Migros Kulturprozent Luzern	1'000.00 CHF
Fonds Kinder- und Jugendfreizeit, Stadt Luzern	1'000.00 CHF
Projektpool Stadt Luzern	1'500.00 CHF
Luzerner Jugendstiftung	2'000.00 CHF
Alice Bucher-Stiftung	1'000.00 CHF
Frau Zuppinger	5'500.00 CHF
Lions Club Luzern	5'000.00 CHF
Total	17'000.00 CHF

Fürs «Zvieri» wurden wir unterstützt von Maya Popcorn mit Popcorn, von der Pro Juventute mit Lebkuchen und vom Frauennetzwerk Meggen mit einem Gutschein von CHF 100.00.

Viva Luzern Eichhof unterstützte das Projekt massgeblich, indem sie uns den Saal zu einer fairen Pauschale überliessen. Die Zusammenarbeit war sehr angenehm, klar und unkompliziert. Es hat uns viel Freude bereitet, den Pop-up-Spielplatz in einem so grossen Saal mit einer kinderfreundlichen Umgebung durchzuführen!

An dieser Stelle möchten wir vom Verein Spielraum allen unterstützenden Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen ganz herzlich danken!

10. Fazit und Ausblick

Das Projekt war ein voller Erfolg! Dies bestätigen die hohen Besucherzahlen, die Rückmeldungen der erwachsenen Begleitpersonen, die vielen spielenden Kinder und die tolle Atmosphäre geprägt von viel Freude, Spass und einem grossen Miteinander. Mit dem Speisesaal des Hauses Diamant von Viva Luzern Eichhof hatten wir einen perfekten Raum zur Zwischennutzung.

Viele Stimmen fragten nach einer Fortsetzung und würden diesen Wunsch gerne bei der Stadt Luzern deponieren. Wir sind im Kontakt mit der Stadt Luzern und dem Bereichsleiter für Kinder- und Jugendförderung. Ziel ist eine längerfristige Raum-Zwischennutzung über die Wintermonate mit ansprechendem Angebot. Um die Kosten niedrig zu halten, ist die Mithilfe von Freiwilligen angedacht. Auch ein Gemeinschaftsraum in einem Quartier mit wenig (attraktivem) Aussenraum und vielen Kindern könnte ein möglicher Durchführungsort sein.

Wir hoffen auf eine Fortsetzung und bleiben dran!

11. Impressionen vom Pop-up-Spielplatz Luzern 2020

Raum



Basteln



Bauen



12. Medien

Bericht über den Pop-up-Spielplatz und den Verein Spielraum Luzern bei Zentralplus,
21. Februar 2020: <https://www.zentralplus.ch/ein-pop-up-spielplatz-der-ganz-ohne-rutschbahn-und-schaukel-auskommt-1733797/> [31.03.2020]

Luzerner Rundschau, 7. Februar 2020, Seite 23



Janine Basile vom Verein Spielraum Luzern und Reto Marbacher, Lions Club Luzern, im Pop-up-Spielplatz im Betagtenzentrum Eichhof in Luzern.

z.V.g.

Unterstützung für Verein Spielraum

Der Lions Club Luzern unterstützt den Verein Spielraum Luzern mit einer Zuwendung von 5'000 Franken.

Luzern Der Verein führt in der Region kostenlose Spielanimationen im öffentlichen Raum durch und betreibt sporadisch auch Pop-Up-Spielplätze. Die Kinder können dort frei spielen, neue Spielmaterialien

kennen lernen, das vorhandene Material nutzen, um ihre Kreativität auszuleben sowie den Raum gestalten und verändern. Aktuell besteht ein solcher Pop-Up-Spielplatz im Haus Diamant des Betagtenzentrums Eichhof in Luzern und ist noch bis 22. Februar 2020 jeden Mittwoch, Freitag und Samstag Nachmittag geöffnet.

pd/cs

Weitere Berichte zur Unterstützung vom Lions Club Luzern:

Anzeiger Luzern, 12. Februar 2020, Seite 11
Luzerner Zeitung, 14. Februar 2020, Seite 14
LION, Nr. 2/2020, 01. April 2020, Seite 49